

Bundesfachtagung 2026

Bildungslandschaften als Gestaltungsaufgabe: Ganzttag zwischen Anspruch und Wirklichkeit

DONNERSTAG, 24.9.26

Denkraum 3: Pädagogische Beziehungen und Beteiligung von Kindern

Dr. Carina Schilling, Universität Hildesheim, Nina Flack & Rosa Freye, Universität Osnabrück

Von Regeln über Gestaltungsspielräume – Kinder als Akteur:innen in Hort und Ganztagsbetreuung

Im Kontext der aktuellen Implementierung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder erfährt der Hort eine neue Anerkennung und Bedeutungszuschreibung (Markert, 2021). In der Vergangenheit wurde der Hort jedoch sowohl in der empirischen Bildungsforschung als auch der Kinder- und Jugendhilfeforschung nur wenig erforscht und konzeptionell reflektiert und schien zunächst ein Auslaufmodell zu werden. Entsprechend ist der Forschungsstand zum Hort gegenwärtig nur verstreut und vereinzelt auffindbar (Gängler et al., 2013). Das DFG-Projekt¹ „Der Hort im Kontext von Ganztagsbetreuung - Betreuung als Infrastruktur“ widmet sich deshalb der grundlegenden Frage, welche Funktionen der Hort im Kontext der Ganztagsbetreuung übernimmt. Hierfür werden die Perspektiven der Kinder, Familien, Fachkräfte und der Politik in den Blick genommen und analysiert, welche Vorstellungen und Erwartungen an den Hort aufeinandertreffen und miteinander ausgehandelt werden. Im Vortrag sollen ausgewählte Befunde zur Perspektive der Kinder präsentiert werden.

Es besteht ein grundlegender Konsens darin, dass bei der Ganztagesbetreuung die Beteiligung von Kindern notwendig ist und ihre Bedürfnisse berücksichtigt werden müssen. Dies gilt auch mit Blick auf die internationale Forschung zu extended education, die sich verstärkt um einen Einbezug von Kindern bemüht (Andresen & Schröer, 2020; Lehto & Eskelinen, 2020; Loureiro et al., 2019). Auf diesem Grund soll rekonstruiert werden, auf welche Weise Kinder an der Konstituierung des Hortes beteiligt sind und wie sie sich mit Blick auf das in der Kindheitsforschung etablierte (Children's) Agency-Konzept als Akteur:innen (Schierbaum et al., 2024) im Hort hervorbringen bzw. hervorgebracht werden, denn Kinder sind nicht nur Adressat:innen pädagogischer Einrichtungen, sondern gestalten diese aktiv mit (Eßer et al., 2016). Konkret wollen wir danach fragen, welche Gestaltungsspielräume die Kinder im Hortalltag haben. Dabei soll sowohl in den Blick geraten, wie die Kinder im Rahmen der pädagogischen Beziehungen beteiligt werden als auch, welche Freiräume und Regeln ihnen begegnen und welchen Umgang sie damit finden.

Das Forschungsprojekt besteht aus drei Teilprojekten, die in einer übergreifenden Situationsanalyse (Clarke et al., 2018) unterschiedliche Einrichtungsmodelle miteinander ins Verhältnis setzen: ein Hort mit Gruppenstruktur (Niedersachsen), ein offenes Hortkonzept (Sachsen-Anhalt) und ein offenes Ganztagsmodell in Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe (Hamburg). In allen Einrichtungsmodellen wurden mehrwöchige Beobachtungsphasen in den

¹ Das Vorhaben wird von 2024 bis 2027 durch die Deutsche-Forschungsgemeinschaft (Projektnummer 525656655) an den Universitäten Hildesheim und Osnabrück gefördert.

Bundesfachtagung 2026

Bildungslandschaften als Gestaltungsaufgabe: Ganztag zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Einrichtungen übergreifend durchgeführt sowie fokussiert durch die intensive Begleitung einzelner Kinder in ihrem Alltag. Die Forscher:innen haben während des gesamten Nachmittags die Kinder in ihren Essenssituationen, der Hausaufgabenbetreuung, festen Angebotsstrukturen und freien Spielzeiten beobachtet. Zusätzlich wurden Interviews mit den Akteur:innen in den Einrichtungen sowie den Familien und Kindern durchgeführt.

Literatur

- Andresen, S. & Schröer, W. (2020). Ganztagsschule und Familie: Forschung und Politikberatung an der Schnittstelle von Familien-, Kindheits- und Jugendforschung. *Sozialer Fortschritt*, 69(8-9), 579-593.
- Clarke, Adele E.; Friese, Carrie; Washburn, Rachel (2018): *Situational Analysis. Grounded Theory After the Interpretive Turn*. 2. Auflage. Los Angeles, London, New Delhi, Singapore, Washington DC, Melbourne: SAGE.
- Eßer, F., Baader, M. S., Betz, T., Hungerland, B. (Eds.). (2016). *Reconceptualising Agency and Childhood. New perspectives in childhood studies*. London: Routledge.
- Gängler, H., Weinhold, K. & Markert, T. (2013). Miteinander-Nebeneinander-Durcheinander? Der Hort im Sog der Ganztagsschule. *neue praxis*, 43(2), 154–175. <https://repository.difu.de/jspui/handle/difu/260754>
- Lehto, S. & Eskelinen, K. (2020). 'Playing makes it fun' in out-of-school activities: Children's organised leisure. *Childhood*, 27(4), 545–561. <https://doi.org/10.1177/0907568220923142>
- Loureiro, K. S., Grecu, A., de Moll, F. & Hadjar, A. (2019). Analyzing Drawings to Explore children's Concepts of an Ideal School: Implications for the Improvement of children's Well-Being at School. *Child Indicators Research*, 13(4), 1387-1411. <https://doi.org/10.1007/s12187-019-09705-8>
- Markert, T. (2021). Der Hort im Ganztag. In G. Graßhoff, & M. N. Sauerwein (Hrsg.), *Rechtsanspruch auf Ganztag. Zwischen Betreuungsnotwendigkeit und fachlichen Ansprüchen* (S. 81–95). Weinheim & Basel: Beltz Juventa.
- Schierbaum, A., Diederichs, M. & Schierbaum, K. (Hrsg.) (2024). *Kind(er) und Kindheit(en) im Blick der Forschung. Zentrale theoretische Figuren und ihre empirische Erkundung*. Wiesbaden: Springer VS.